

Einschnitte,

der von Emil Sorge selbst gewählte Titel dieses Buches steht für die zentrale Arbeitstechnik dieses Künstlers, für den Einschnitt ins Holz.

Der in Stolberg / Rheinland lebende Maler und Bildhauer hat seine künstlerischen und formalen Wurzeln im Expressionismus. Doch auch die Pop-Art der 70er Jahre, die der junge Künstler bei seinen Besuchen in der Neuen Galerie, Aachen für sich entdeckte, hat ihn ebenso beeinflusst wie die Begegnung mit der informellen Malerei eines K.O. Götz oder der des ebenfalls aus seiner Geburtsstadt stammenden Karl Fred Dahmen.

Obwohl die Werke von Emil Sorge abstrakten Charakter haben, finden sich in ihnen immer auch figurative und gegenständliche Elemente; finden sich Tier und Menschenfiguren, Mischwesen, magische Zeichen und Chiffren. Hier verschmelzen Abstraktion und Figuration zu einem unverwechselbaren künstlerischen Ausdruck.

Einen wesentlichen Platz in der Arbeit von Emil Sorge nimmt die durch die Expressionisten wiederentdeckte alte Technik des Holzschnittes ein. Durch das Einschneiden, Wegnehmen und Trennen des Holzes entstehen Spannungsfelder, die für das Werk Sorges prägend sind. Typisch für den Holzschneider ist die handwerkliche Umsetzung einer zuvor erstellten Skizze oder Vorlage in den Holzstock. Nicht so bei Emil Sorge. Der Schnitt ins Holz ist bei ihm nicht ausführender, sondern spontan-kreativer Prozess selbst. Wie bei den Vertretern des Informell ist er geprägt von Geschwindigkeit und Zufälligkeit. Diese Arbeitsweise findet ihre Wiederholung bei der Entstehung anderer Werke wie Holzreliefs, Skulpturen, Lichtinstallationen oder Gemälden.

Spontaneität ... ist in allen Arbeiten Emil Sorges zu erkennen, macht sein Werk so bedeutsam und charakteristisch.

Das vorliegende Katalogbuch würdigt erstmals beispielhaft das in den letzten 20 Jahren entstandene Oeuvre des Künstlers und zeigt chronologisch die Entwicklung von Werkphasen sowie Einschnitte in seinem künstlerischen Werdegang.

Obwohl Sorge mit seiner Ausstellungstätigkeit schon in den frühen 80er Jahren begann, bleiben die in dieser Zeit entstandenen Werke - hauptsächlich Ölbilder – ? in der vorliegenden Werkschau unberücksichtigt.

Dieses Frühwerk ist noch geprägt von der Suche nach der heute unverwechselbaren Form und Farbsprache des Künstlers.

Die Veröffentlichung dieser Publikation wurde möglich durch eine umfassende Förderung und finanzielle Unterstützung der Firma regio iT Aachen. Mein besonderer Dank hierfür gilt dem Geschäftsführer des Unternehmens Herrn Dieter Rehfeld und seinen engagierten Mitarbeiter/innen.

Den Autoren dieses Buches Wolfgang Becker, Gabriele Ulsberg und Dietmar Souss danke ich für ihre fundierten Textbeiträge, die dem Leser das Werk des Künstlers aus verschiedenen Perspektiven näher bringen.

Ganz herzlich danke ich Emil Sorge selbst, der mit großem Elan die Realisierung dieses Projektes unterstützt hat.

Joachim Melchers
Herausgeber